

Schweiz Reizt – *Text von Michael Mittag*

Bertold Brecht schrieb folgenden Text:

Fahrend in einem bequemen Wagen

Auf einer regnerischen Landstraße

Sahen wir einen zerlumpten Menschen bei Nachtanbruch

Der uns winkte, ihn mitzunehmen, sich tief verbeugend.

Wir hatten ein Dach und wir hatten Platz und wir fuhren vorüber

Und wir hörten mich sagen, mit einer grämlichen Stimme: Nein

Wir können niemand mitnehmen.

Wir waren schon weit voraus, einen Tagesmarsch vielleicht

Als ich plötzlich erschrak über diese meine Stimme

Dies mein Verhalten und diese

Ganze Welt.

Ich selber bin ein Gutmensch, ein Weltverbesserer Linker Netter Softie Nichtraucher Vegetarier Menschenfreund und Frauenverstehrer, wenn ich Brecht lese, dann denke ich immer:

Dann fahr doch zurück du Arsch. Machs besser und jammer nicht rum.

Das ist auch, kurz zusammengefasst, mein Problem mit der Schweiz. Das Volk klagt und weiss, was richtig ist, und alle sind stolz auf die direkte Demokratie.

Als Gutmensch Weltverbesserer Linker Netter Softie Nichtraucher Vegetarier Menschenfreund Frauenverstehrer denke ich da immer:

Dann änder das doch, du Arsch. Mach eine Initiative und jammer nicht rum.

Na gut, da musst du zuerst 100'000 Unterschriften sammeln, das ist mühsam, und im elektronischen Zeitalter auch überflüssig.

Ich stimme derzeit zum Beispiel bereits per App ab. Das ist offiziell noch nicht vorgesehen, aber ich hab eine App, die paart mich automatisch mit jemandem, der genau entgegengesetzt stimmen würde wie ich, und dann gehen wir beide nicht hin. Das ist sehr bequem. Und inklusiv: Da können sich Ausländer und Kinder problemlos und sehr komfortabel politisch beteiligen, sogar ohne dass sie sich politisch beteiligen müssen.

Wenn ich nicht sicher bin, ob ich für oder gegen etwas bin, dann macht die App sogar Vorschläge, was ich appstimmen soll, damit es aufgeht. Also damit ich dann nicht am Ende doch noch richtig abstimmen muss. Ihr stimmt ja auch Ja oder Nein, je nach dem, was ihr denkt, was dann für euch in der Konsequenz bequemer ist. Ihr sagt ja nicht: Das wird hart und schwierig, aber ich stimme trotzdem dafür, weil es richtig ist. Nein, man sagt dann: Das wird für die Wirtschaft etwas unbequem, oder für uns, oder unsere

Freiheit, da sind wir lieber mal dagegen. Aber Hauptsache, man geht überhaupt abstimmen. Besser, man stimmt für das, was bequem für einen ist, als man ist bequem und stimmt nicht. Nein, stimmt doch. Nein. Stimmt doch! Geht trotzdem abstimmen. Oder macht eine Initiative.

100'000 Unterschriften sammeln für eine Initiative ist nicht bequem, aber wenn es dich stört, dann änder das doch. Mach eine Initiative. Artikel 139 der Bundesverfassung wird wie folgt geändert: Ziffer 1. Für eine Initiative braucht es mindestens zwei gültige Unterschriften. Ziffer 2: Ein Facebook-Like zählt als gültige Unterschrift. Ziffer 3: Die Regelung gilt rückwirkend auf den Zeitpunkt des Einreichens dieser Initiative.

Ich hätte auch bereits einige Ideen für Initiativen. Zum Beispiel die „Benennungsinitiative“. Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Artikel 75 (neu)

Ziffer 1. Als "Schweizerin" oder "Schweizer" werden neu alle Personen bezeichnet, welche in der Schweiz leben, dies zu schätzen wissen, hart arbeiten und sich an die üblichen sozialen Regeln halten.

Ziffer 2. Nach aktuellem Stand wären dies etwa 90% der bisherigen Ausländerinnen und Ausländer sowie rund die Hälfte der bisherigen Schweizerinnen und Schweizer.

Oder die "Jammerstopp-Initiative"

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Artikel 92 (neu)

Ziffer 1. Wer in einer politischen Partei aktiv ist und sich darüber beklagt, dass alle immer gegen diese Partei sind, der wird unter Androhung von Geldstrafe oder Haft dazu genötigt, die Definition des Wortes "Demokratie" zur Kenntnis zu nehmen.

Oder die "Zurecht-Initiative"

Die Bundesverfassung wird wie folgt geändert:

Artikel 114 (neu)

Ziffer 1. Die Verwendung des Wortes "zurecht" ist bei faktischer Korrektheit zwingend.

1a) Beispiele:

1a 1. Aus einem Veranstaltungskalender von 1999: Die See-Burgbühne Kreuzlingen zeigt den „Bürgergeneral“ von Johann Wolfgang von Goethe, ein Stück, das bisher in der Schweiz zurecht noch nie aufgeführt wurde.

1a 2. Aus einem Zeitungsbericht zur Steuerhinterziehung: Es führt zu erheblicher Rechtsunsicherheit, wenn die Manager der UBS unbehelligt bleiben, während einfache Kundenberater von den USA jederzeit zurecht wegen Beihilfe verhaftet werden können.

ra 3. Aus einem Onlinekommentar: Es geht doch nicht, dass der Staat sich den Haushalt saniert, indem er den Automobilisten andauernd zurecht Bussen verteilt.

Nein ehrlich: In der Schweiz könnt ihr alles ändern, was euch nicht passt, ihr habt die volle Freiheit. Setzt die Freiheit in die Tat um. Wenn die 26.6% SVP-Wähler anderer Ansicht sind, dann hat das ja keinen Einfluss. Oder die 26.2% Landbevölkerung, die ihr noch habt. Oder die 49.5% Männer. Oder die 24.3% Ausländer, die 9.5% Innerschweizer, die 4.5% Muslime, 0.025% Rechtsextremisten. Wenn die Schweiz nicht besser wird, dann aus einem von zwei Gründen. Entweder, weil das nicht geht. Warum ist die Schweiz ein Paradies für Kriminaltouristen? Weil sie ein Paradies ist. Die Schweizer sind nur die einzigen, die das nicht merken. Oder, zweiter möglicher Grund: man könnte die Schweiz besser machen, aber ihr kriegt es nicht hin. Dann liegt das vielleicht an euch. Nicht an irgendwelchen Minderheiten wie SVP, Landbevölkerung, Innerschweizer oder Männer, sondern daran, dass ihr halt mehrheitlich nicht so toll seid, wie ihr denkt. Die Schweiz liegt zwar nicht am Meer, aber in der Schweiz liegt alles am Mehr. Wer die Mehrheit hat, hat die Freiheit.

Ich zitiere Goethe:

Frei wären die Schweizer? Frei diese wohlhabenden Bürger in den verschlossenen Städten? Was man dem Menschen nicht alles weismachen kann! Sie machten sich einmal von einem Tyrannen los, nun erzählten sie das alte Märchen immerfort: sie hätten sich einmal frei gemacht und wären frei geblieben.

Wenn Goethe an die Schweiz denkt, dann packt ihn der Brechtreiz.

Ich korrigiere: Wenn Goethe an die Schweiz denkt, dann packt ihn zurecht der Brechtreiz.

Ich denke an Goethe und Brecht und die Schweiz und sage zum Schluss noch folgendes:

Underwägs ime bequeme Land,
 inere schtürmische Ziit,
 gseemer zerlumpti Mensche
 die winked üs, froged üs, obs platz heg und ob no öppis frei sig
 mir hetted platz und s wär no öppis frai
 nämlich mir, mir schwiizer sind frai
 drum säged mer nai, gang hai,
 'sch nöd mis Problem
 d schwiizer sind frai
 frai und bequem